

Die Weiskerische Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 80 Pf., zweimonatlich 1 M. 20 Pf., monatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Zusatzernehmer nehmen Bestellungen an.

# Weiskerische Zeitung

Inserate werden mit 20 Pf. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (aus von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 40 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 82

Mittwoch den 11. April 1917 abends

82. Jahrgang

### Graupen bzw. Gerstengrütze

pro Kopf 250 g vom 13. d. M. ab gegen Abschnitt „B“ der Lebensmittelkarte erhältlich bei Anders, Grahl (Mühlstraße), Hamann, Segewald, Konsumverein, Kerschmar, Joh. Richter, Scheibe und Wolf.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

### Die Sparkasse Höckendorf

übernimmt **Kriegsanleihe** und andere mündelsichere Wertpapiere zur Aufbewahrung und Verwaltung. Näheres erteilt die **Sparkassenverwaltung**.  
Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Der Kampf um Dasein und Zukunft unseres Volkes drängt zur Entscheidung. Die Stunde kennt nur noch den kategorischen Imperativ; er lautet für die Kriegsanleihe:

Zeichnen können heißt zeichnen müssen!  
Selbstrieh,  
Staatssekretär des Innern.

#### Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Immer will der Frühling noch nicht seinen Einzug halten, trotzdem seine Vorboten, die Staare, schon längst ihre alten Wohnungen bezogen haben. Heute Mittwoch früh hatten wir wieder 2° Kälte; da sitzen die „Vorboten“ des Frühlings hoch oben in den Bäumen, in den ersten Sonnenstrahlen und pfeifen ihr gewöhnliches Lied, das vom Volksmunde bekanntlich mit „viel zu früh“ übersetzt wird, und erscheinen wie wir endlich wärmere Tage.

— Neue 15-Pf.-Briefmarken. Die Postwertzeichen zu 15 Pf. werden für das Reichspostgebiet und Württemberg nach Ausbruch der bisherigen Bestände in blauvioletter Farbe ausgegeben werden.

**Kuppendorf.** Gefreiter Willy Pohle von hier, der bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Friedrich-August-Medaille ist, erhielt neuerdings für umständliches Verhalten auf Patrouille vom kommandierenden General ein Diplom zugeteilt.

**Hermisdorf (Erzgeb.)** Die Osterfeier, die der parochiale Hilsverein am 1. Feiertage veranstaltete, war sehr stark besucht. Zuril wurde das Stück „Ein neues Ostern“ aufgeführt, das in tieferbaulicher Weise Luther und die Reformationszeit, ohne im geringsten unsere katholischen Volksgenossen zu verletzen. Die anderen Stücke bezogen sich auf die Kriegszeit. Das eine zeigte die Not der Ostpreußen, als sie sich in der Gewalt der Russen befanden, und das andere („Frauendank und Heimatkant“) mochte einander in der Kriegsnot in rechter Liebe brüderlich. Zum Schluß traten zwei junge Mädchen in selbstgegrauenen Uniformen als die „Reisige Bertha“ und die „Gulatschanone“ auf. Die Pausen zwischen den einzelnen Stücken wurden durch gemeinsame vaterländische Gesänge ausgefüllt. Die Einnahmen des Abends betrugen 161 M.

**Wendischcarsdorf.** Das Wiederholungskonzert am 1. Osterfeiertag im Saale des hiesigen Gasthofes erfreute sich wieder eines sehr regen Besuches, besonders auch von auswärtigen. Dieses zweite wieder recht wohlgelungene Wohltätigkeitskonzert brachte die ansehnliche Einnahme von 213 M. Am Schluß der Aufführung forderte Herr Freigutsbesitzer Ulrich die Anwesenden auf, Herrn Lehres Bild und allen Mitwirkenden den Dank für den gnußreichen Abend durch ein dreifaches Hoch zum Ausdruck zu bringen, was auch mit voller Begeisterung geschah.

**Kreischa.** Die beiden vaterländischen Aufführungen unserer Jugend, die an den Osterfeiertagen in Kreischa und Gomborn abgehalten wurden, waren gut besucht und gelangen aufs beste. Das reichhaltige Programm bot neben Gesängen in Solo und Chor reizende Kabarettstücke, Deklamationen in Ernst und Humor, Violinfolge, heimatische Kriegsspiele, kleine Einakter, so recht aus dem Leben unserer Tage, die bei stottem Zusammenstiehl ihren Eindruck nicht verfehlten. Der Verantwortliche der Vorstellungen richtete an die Festteilnehmer die Bitte zur Unterstützung der 6. Kriegsanleihe; vaterländische Schriften wurden verteilt und begeistert lang man zum Schluß: „Deutschland, Deutschland über alles“.

**Dresden.** Dem Landesauswahl für Kriegshilfe sind im ersten Vierteljahr 1917 an Barbeiträgen 175 210 M. 67 Pf. zugegangen. Das Gesamtergebnis dieser Sammlung stellt sich bis jetzt auf 3 259 549 M. 28 Pf. in bar und 63 300 M. in Kennwerten.

— Ueber „Die Stadtklosteroberung der Luft und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung“ wird Herr Prof. Dr. Siederer Leipzig in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Adnitzer Saal für Freitag den 13. April 1917, nachmittags 4 Uhr, im Hotel zu den „Drei Raben“ in Dresden,

Marienstraße 20, weißer Saal, angelehnten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag mit Bildern halten, zu welchem Nichtmitglieder freien Zutritt haben und auch Damen willkommen sind.

**Birna.** Von einem Felsen des Basteigebiets ist am 1. Feiertag ein Reiter abgestürzt. Schwere innere Verletzungen und ein Armbruch waren die Folgen des Sturzes. Auch soll, wie mitgeteilt wird, an anderer Stelle ein junger Mann verunglückt sein, dessen Verletzungen leichter Art waren.

**Rathen.** Trotz der Mahnung unserer Behörden, alles unnötige Reisen mit der Bahn zu unterlassen, waren die Züge überfüllt und brachten uns eine große Zahl Oterausflügler. Auch zu Sonderzügen hatte sich die Eisenbahnverwaltung entschließen müssen, obwohl sie es vorher rundweg abgelehnt hatte. Für die Gastwirte ist die Befriedigung so vieler Gäste jetzt sehr schwierig, zumal der Stadler irrtümlicherweise immer noch glaubt, hier auf dem Lande wäre alles in Hülle und Fülle zu haben.

**Chemnitz.** Da das Einmieten der Kohlrüben sich nicht bewährt hat, wird im kommenden Herbst gegebenenfalls der größte Teil der Kohlrüben getrocknet werden. Um größere Mengen in kurzer Zeit trocknen zu können, beschloß der Rat der Stadt Chemnitz im Anschluß an die Strohverwertungsanlage, die am Fischweg errichtet werden soll, den Bau einer Trockenanlage für Gemüse.

**Marienstern.** Das Osterreiten fand in der allhergebrachten Weise auch in diesem Jahre am Ostermontag statt. Während in Friedenszeiten die Hiesige und die Crostwitzer Prozession nicht selten zusammen 150 Reiterpaare stellen, und während man im vorigen Jahre noch 57 Paare zählte, waren es hieser nur 46. Ueber den stolzen Reitern in ihren Fellgewändern, den gepuhten Pferden mit den auf-ekräufelten, silberdurchwirkten Mähnen, den goldbestickten Satteldecken, dem muschelbesetzten Riemenzeug und den buntschleierten Schweißern, aber den wehenden Bannern lag helle Oster Sonne.

**Weißenberg.** Den Obstbau zu fördern, läßt sich der hiesige Obstbauverein angelegen sein. Er versammel e die Konfirmanden im Pfarrhofe und schenkte ihnen je einen jungen Apfelbaum. Von sachkundiger Hand wurde ihnen der richtige Wurzel- und Kronenschnitt und das Erpflanzen vorgeführt, woran sich wertvolle Aufklärungen über Obstbaumpflege knüpften.

#### Unbeforgt.

Zeichnet nur, zeichnet mit frischem Mut! —  
Schwilt noch so hoch der Zeichnungen Flut,  
Wir haben ja U-Boote, um zu tauchen, —  
Fürchtet euch nicht — wir können's gebrauchen!

#### Bemerktes.

\* Glückliches Fürth! Die Stadt Fürth gibt in diesen Tagen für jeden Kopf der Bevölkerung 12 Stück Eier zum Einfallen ab. Der Preis beträgt nur 19 Pf.  
\* Das erste Dänbier in München wurde am Sonntagabend von der Löwenbrauerei abgegeben. Es scheint, wie man dazu schreibt, das Schreckliche der Schreden wirklich nicht zu sein; es wurde mit Loversprechung selbst von bieredlichen Seelen getrunken, und gestanden ist bis heute keiner daran.

#### Werte Nachrichten

##### Zur Versenkung des amerikanischen Munitionsdampfers „Kerward“.

Genf. 15 Matrosen des am letzten Freitag von einem deutschen U-Boote im Mittelmeer versenkten amerikanischen Dampfers „Kerward“ landeten nach einer „Matin“-Meldung im Hafen von Gerdere. Sie berichteten, daß die „Kerward“, die am 13. März Newyork verließ, eine stürmische Fahrt hatte. Ihre Ladung bestand aus Kriegsmaterial für Italien. Das Schiff begann nach dem ersten Schuß des U-Bootes zu sinken.

##### Angepölte Minen.

Amsterdam. Im Monat März wurden an der nieder-

ländischen Küste 19 Minen angepölt, wovon 15 englischer, 1 französischer, 1 deutscher und 2 unbekannter Nationalität waren. Seit Anfang des Krieges wurden an der holländischen Küste 1897 Minen an Land getrieben, und zwar 1245 englischer, 65 französischer, 250 deutscher und 328 unbekannter Nationalität.

##### Der höchste englische Weizenpreis seit hundert Jahren.

Für ausländisches Brotgetreide hat bekanntlich die englische Regierung seit einiger Zeit Höchstpreise festgesetzt. Diese Maßnahme sollte gleichzeitg einen Druck auf die Preisbildung englischen Weizens ausüben. Neuerdings ist aber der Preis für englischen Weizen auf den Provingmärkten erheblich gestiegen. Nach der „Morning Post“ vom 28. März wurde auf dem Getreidemarkt in Spalding 90 Schilling per Quarter, also 420 M. für die Tonne (Höchstpreis in Berlin 260 M.) bezahlt, der höchste Preis seit 100 Jahren.

##### Guatemala, San Salvador und Honduras im Jahrwasser der Feinde.

„Daily News“ melden aus Washington: Nach hier eingetroffenen Nachrichten wird Zentralamerika hinter der südamerikanischen Nation nicht zurückbleiben. In den Republiken Guatemala, San Salvador und Honduras zeigen sich starke deutschfeindliche Strömungen, die diese Länder mit in den Krieg hineinziehen könnten. Das Vorgehen Kubas hat überall seine Wirkung getan, und die Beteiligung Brasiliens am Kriege dürfte, wenn sie Tatsache wird, das Merkmal für die südamerikanischen Republiken sein, sich am Kriege zu beteiligen.

##### Der „Bund“ über die Schlacht zwischen Arras und Reims

Bern, 10. April. Der Militärkritiker des „Bund“ schreibt zu der Schlacht zwischen Arras und Reims: Die ersten Ergebnisse der englischen Offensiv bleiben an den späteren Meldungen nachzuprüfen. Erst dann wird zu erkennen sein, ob es sich um eine Offensive größten Stils oder um ein Umfassungsunternehmen handelt, das an den genommenen Grabenlinien erstarrt. Für erster Sprache die Situation, für letztere nur die Erwägung, daß die englische Armee ihre Offensivmittel vielleicht doch nicht rasch genug seitlich verchieben konnte, um mit voller Macht anzugreifen. In jedem Falle ist mit einer Operation größten Stils zu rechnen, von der heute noch nicht entfernt alles sichtbar geworden ist, was nach der Lage der Dinge zu erwarten war.

##### Odeffa nach der Revolution.

Der „Times“-Korrespondent schildert den Zustand in Odeffa: Die frühere Polizei ist ins Meer verlegt. Die Ordnung wird von ausgebildeten Soldaten, Studenten und Bürgern aufrecht erhalten. Das Alkoholverbot ist nun wirklich durchgführ. Die Verwaltung liegt in den Händen eines revolutionären Komitees, das aus Vertretern des Prezes, der Frite und der Arbeiterkassen zusammengesetzt ist. Die meisten früheren Gemeindebeamten sind festgelegt. Gewerkschaften und andere Organisationen von Soldaten, Matrosen, Studenten, Arbeitern, Bauern, Ladungestellten, Dienstmädchen und sogar befreiten Wisseilärern halten dauernd Versammlungen ab.

##### 10000 Mann

##### als kubanische Truppenmacht.

Ruba soll 10 000 — zehntausend — Mann aufbringen, deren Oberbefehl und Generalstab die Vereinigten Staaten stellen sollen.

##### Beschlagnahme

##### der österreichisch-ungarischen Dampfer.

Ruler meldet aus Newyork: Die Behörden beschlagnahmen alle österreichisch-ungarischen Dampfer in den amerikanischen Häfen.

##### Rußland verzichtet auf Gebietserweiterung.

Saag, 10. April. Reuters meldet aus Petersburg: Justizminister Kerenski erklärte in einer Rede, die Regie-